Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 30 (1923)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einzig Crêpe Marocain uni und façonné, Satin Beauté, Moiré etc. fanden glatten Absatz ab Stock. Interesse bestand ferner für gestreifte Schappe-Crêpes für Sportzwecke, sowie Matelassé, Poppeline etc. für Mantelzwecke. Auf den Herbst sind nur spärliche Orders gefallen, da erstens die Kundschaft sich immer noch zurückhaltend verhält und zweitens, weil sie sich immer mehr darauf verläßt, im gegebenen Moment die Ware beim Fabrikanten auf Lager zu finden. Betreffend Herbst- und Winterartikel ist man daher nur auf Vermutungen angewiesen, und von solchen geleitet möchte man sagen, daß Charmeuses wahrscheinlich wieder mehr in Nachfrage kommen dürften und später auch Grenadines und Libertys, sowie Taffet. Ob dagegen Marocains und Moirés auch in den Winter hineinfolgen werden, ist eine Frage, die man lieber später beantworten möchte. Das Gleiche gilt auch für stranggefärbte Mousselines und Damas. Solange jedoch die Mode bei den stückgefärbten Artikeln verbleibt, besteht wenig Hoffnung, daß diese Artikel wieder in ihre frühere Position zurückkehren dürften. F. H.

Paris, den 25. Juni 1923. Im Pariser Seidenmarkt ist dieser Tage ein leichtes Anziehen zu verzeichnen. Die Lyoner Fabrikanten sind stark beschäftigt und liefern mit großer Verspätung ab. Die Crêpe-Artikel sind fortwährend sehr gesucht. Druck wird wenig verlangt, dagegen herrscht große Nachfrage nach Moirés, Façonnés und Gaufrés. Für die Wintersaison spricht man viel von Metallstoffen, wie Perlerette, Salambos etc., wobei die Tendenz, entgegen dem Silber im vorigen Jahr, nun mehr zu Gold hingeht.

Hier fanden diesen Monat in Longchamps und Auteuil verschiedene große Rennen, am 24. ds. der „Grand Prix de Paris" statt.

An Farben treten besonders weiß, mauve, amande (letzteres leicht in grau übergehend) und havane hervor; ferner citron, ciel, rose. Schwarz behauptet sich gut.

Ueber die Toiletten sei folgendes erwähnt: Ueberwiegend Roben aus Crêpe de Chine und Crêpe Georgette, nicht selten Satin. An Stelle des Drucks tritt reiche Stickerei in Blumen und Fantasie-Dessins. Diese erstrecken sich in bunter, oft grotesker Weise über das ganze Kleid, oder beschränken sich nur auf gewisse Teile desselben. Perlen und Metall finden überschwenglich Verwendung. Reizend sind die Roben aus weißem Crêpe und schwer besticktem Gürtel.

Taffetas und Organdis werden in reichem Maße für Pompadour-Kleidchen gebraucht. Als Garnitur seien Rosetten, Bänder, Volants in jeder Form und Größe hervorgehoben. Ueberwürfe aus Laize Soie sowohl, als aus Laize-Metal sind ungemein beliebt. Weiße Capes und Pellerinen aus Crêpe de Chine und Crêpe Marocain erfreuen sich großer Gunst.

Die Hüte sind im allgemeinen mittelgroß, etwas höher als bisher und mit Federn, Bändern und Blumen geziert. F. B.

Baumwolle.

Manchester, 26. Juni 1923. Die Depression im Stoff- und Garnmarkt entwickelt sich von Woche zu Woche. Männer mit über 25 Jahren Erfahrung an der Manchester Börse behaupten, sich nicht an eine schwierigere Krisis der Spinner und Fabrikanten erinnern zu können, als die heutige. Die überlastete Finanzlage der besten Firmen fügt viel zur jetzigen Krisis bei, da diese nicht in der Lage sind, Geschäfte auf normaler Basis abzuschließen. Der Hauptgrund auf dem hiesigen und den überseeischen Märkten liegt jetzt jedoch in der Befürchtung, daß jedes jetzt gekaufte Stück Tuch, das nicht sofort konsumiert werden kann, einen Preisverlust zu erleiden haben wird, da die amerikanische Baumwolle der neuen Ernte jetzt schon unter dem laufenden Preis erhältlich ist. Wenn auch diese Gründe nicht die einzigen sein mögen, so bleibt es doch Tatsache, daß sich der Handel fortwährend vermindert und im Nord-Ost Lancashire District mehr und mehr Webstühle außer Betrieb kommen. Die Nachfrage von sämtlichen Marktplätzen ist sehr unbedeutend. J. L.

Liverpool, 26. Juni 1923. Seit ca. Mitte Juni ist eine bemerkenswerte Veränderung eingetreten, die im Fall der Quotierungen für Terminlieferungen von amerikanischer Baumwolle liegt. Der Grund dieser Bewegung ist hauptsächlich in der ungewöhnlich starken Liquidation von letztjährigen Baumwollvorräten, die zum Teil aus spekulativen Operationen herstammen, und den bessern Ernteaussichten in den Vereinigten Staaten zu suchen. Obschon während der letzten Woche zeitweise Steigerungen vorkamen, so ist doch die Tendenz die eines Preisfalles mit täglich niedrigeren Notierungen. J. L.

Totentafel

† Dr. O. Meister, Chemiker. Am 6. Juni starb in Zürich in seinem 80. Altersjahre Dr. O. Meister, ein Pionier der schweizerischen Industrie.

Aus dem Lebensgang des stillen und bescheidenen, aber hervorragenden Mannes, der der Seidenindustrie während mehr denn eines Menschenalters überaus große Dienste geleistet hat, erwähnen wir folgendes:

Im Jahre 1844 in Liestal geboren, besuchte O. Meister die zürcherischen Schulen und studierte später am Eidg. Polytechnikum Chemie, wo er sich 19 Jahre alt, 1863 das Diplom als technischer Chemiker erwarb und ein Jahr lang als Assistent wirkte. Dann war er während drei Jahren in der Anilinfarbenfabrik in Offenbach a. M. tätig, von wo er wieder an das Polytechnikum zurückkehrte, wo er sich im Jahre 1871 als Privatdozent „für reine und angewandte Chemie" habilitierte. Im Jahre 1875 trat O. Meister als Chemiker in die Etablissemente der weltbekannten Seidenfärberei Schwarzenbach & Weidmann, später Aug. Weidmann & Co. in Thalwil. In dieser Stellung hat er der Seidenindustrie große Dienste geleistet. Ganz besonders bedeutsam war seine Tätigkeit bei der Schaffung und Ausarbeitung der so wichtig gewordenen Verfahren der Erschwerung oder „Chargierung" der gefärbten Seide. Bei Anlaß des 50jährigen Bestehens der Eidg. Techn. Hochschule, im Jahre 1905, wurde O. Meister „in Anerkennung seiner großen Verdienste auf dem Gebiete der Seidenfärberei, besonders der modernen Chargierungsprozesse in wissenschaftlicher und technischer Beziehung", zum doctor honoris causa ernannt.

Kleine Zeitung

Vierzig Jahre im Dienste der Textilindustrie. Am 30. Juni feierte Professor Paul Schulze in Krefeld sein 40jähriges Jubiläum als Konservator der Staatlichen Gewebesammlung und als Lehrer an der Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie daselbst.

Eine reiche literarische Tätigkeit hat den Jubilar in der in- und ausländischen Fach- und Tagespresse bekannt gemacht, seit fast dreißig Jahren leitet er das von ihm gegründete Fachblatt „Seide" in Krefeld. Großen Erfolg erzielte er mit dem von ihm verfaßten Werk „Alte Stoffe", in welchem er ein Handbuch schuf, das jedem Textilbeflissenen wertvolle Aufklärung über die Geschichte der Seidenweberei und die stilistische Entwicklung ihrer Musterung bietet. Durch seine Tätigkeit als Berichterstatter und Preisrichter auf den Weltausstellungen in Paris, St. Louis, Mailand, Brüssel, Lyon, Gent usw. ist er in Verbindung mit den Textilindustriellen fremder Länder getreten und hat sich auch unter ihnen Freunde erworben.

Unlauterer Wettbewerb bei bedruckter Rohseide. -ö- Eine auf dem Platze Basel domizilierte Handelsfirma in Textilwaren und verwandten Artikeln erließ in verschiedenen Baslerzeitungen ein Inserat. In diesem wurde u. a. angekündigt: „Rohseide, bedruckt, in verschiedenen Dessins, 80 cm breit, Fr. 3.30."

Es wurde festgestellt, daß der angebotene Stoff aus Baumwolle (Kette) mit Schappe (Schuß) besteht, wobei die Baumwolle gewichtsmäßig etwas mehr als die Hälfte ausmacht. Die Gewerbekammer hat daraufhin Strafantrag gestellt.

Vor dem Strafgericht hat die Angeklagte den Einwand erhoben, sie habe trotz des Baumwollbestandteiles die Ware mit Rohseide bezeichnen dürfen, da das kaufende Publikum diese Bezeichnung benütze. Er dringt jedoch nicht durch, da ein Kaufmann sein Angebot nicht nach der aus mangelhafter Kenntnis des Laien herrührenden Ausdrucksweise richten darf. Der Kaufmann ist vielmehr nach § 1 des Gesetzes betr. unlauteren Wettbewerb verpflichtet, über die Beschaffenheit der Ware richtige Angaben zu machen. Bezeichnet er wie im vorliegenden Falle ein teilweise aus Baumwolle angefertigtes Gewebe als „Seide", ohne abschwächendes Beiwort, wie z. B. Halb-, Kunst-, imitierte Seide, so ist das eine objektiv unrichtige Behauptung.

Das Strafgericht hat denn auch erkannt, daß die Angeklagte des unlauteren Wettbewerbs schuldig erklärt und zu Fr. 200.— Buße, zu Fr. 30.— Urteilsgebühr und zu den Prozeßkosten verurteilt wird.

Literatur

Verkehr. Die Sommerausgabe des Blitz-Fahrplans,

gültig vom 1. Juni 1923 an, welche wiederum im Verlage des Art. Instituts Orell Füßli in Zürich erschienen ist, hat durch die Aufnahme neuer Eisenbahnstrecken und der Seen der Westschweiz und des Tessins so bedeutende Erweiterungen erfahren, daß der „Blitz" den Umfang eines Lokalfahrplanes längst überschritten hat, und nun für Reisen in der ganzen Schweiz benutzt werden kann. Außerdem ist jedermann Gelegenheit geboten, sich ohne irgendwelche Kosten gegen Eisenbahn- und Dampfschiffunglücke, auf Grund der im Fahrplan abgedruckten Bedingungen, zu versichern. In räumlicher Beziehung gilt diese Versicherung für Eisenbahnfahrten in ganz Europa, für Schiffahrten auf europäischen Binnengewässern und für Post- und Automobilpostkurse in der Schweiz. Trotz aller dieser Vorteile kostet der Blitz-Fahrplan, der in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an Billettschaltern zu haben ist, wie bisher nur Fr. 1.20.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Berichtigung von Firma- und Privat-Adressen.

Werte Mitglieder!

Ohne Zweifel sind Sie die in No. 5 vom 1. Mai a. c. der Vereinszeitung veröffentlichte Mitgliederliste mit Interesse durchgangen und haben dabei mit Freude wahrnehmen können, daß der eine oder andere Ihrer ehemaligen Studiengenossen oder Berufskollegen auch immer noch dem Verein angehört, inzwischen aber vielleicht sich die weite Welt noch etwas angesehen hat. Sie werden dabei aber vielleicht auch auf Unrichtigkeiten in der Angabe von Geschäfts- oder Privatadressen bei einzelnen Ihnen bekannten Mitgliedern oder sogar bei Ihnen selbst gestoßen sein. Wir wollen aber gleichwohl gerne annehmen, daß Sie die Schuld an diesen Ungenauigkeiten nicht kurzerhand einfach dem dafür verantwortlichen Vorstandsmitglied zugeschrieben haben. Soweit nämlich das Adressenmaterial bis unmittelbar vor der Veröffentlichung der Mitgliederliste dem Vereinsquästor bekannt war, wurden die Adressen bereinigt. Allein, es scheuen sich eben so manche Mitglieder, die vielleicht mit dem Tadel der Ungenauigkeit am raschesten zur Hand sind, vor der gewiß kleinen Mühe, von erfolgter Aenderung ihrer Privatadresse oder bei Stellenwechsel der ihres neuen Prinzipals, dem Vereinsquästor überhaupt Kenntnis zu geben. Wozu auch? Man hat doch wahrlich das ganze Jahr hindurch wichtigeres und dringenderes zu tun und keinen Moment frei für solche, das seelische Gleichgewicht störende Extra-Arbeit. Aber wenn dann etwa nach dem Umzugstermin die Vereinszeitung an die alte Adresse gelangt, ist gleich zeit vorhanden, um einen „Schreibebrief" aufzusetzen mit geharnischter Reklamation, in Zukunft „geffälliggscht" die Zeitung an die richtige Adresse zu schicken. Dazu hat man doch eben den Quästor (der ja nur nebenbei erwähnt sozusagen als „Nebenamt" in seiner Stelle noch sein volles Tagewerk zu vollbringen hat). Seine Sache ist es, überholte Adressen ausfindig zu machen und zu berichtigen, aber über das „Wie" wird keine Anleitung gegeben, es wäre denn, daß von ihm erwartet wird, an den Volkshochschulkursen Spezial-Studien über Gedankenübertragung auf Distanz und ähnliche neuzeitliche „draht"- oder „geist"-lose Gedankenübertragungen zu nehmen.

Werte Mitglieder! Sie wollen doch gewiß in unserem Verein kein Spitzel- oder Detektiv-System aufkommen lassen, bei dem der Quästor beständig hinter allen her sein muß, um allfällige Adreßänderungen herauszuschnüffeln. Nein, wir wissen es sehr wohl, daß Sie im Grunde genommen gar nicht so sind und das vom Quästor gar nicht verlangen, sondern daß Ihnen ja nur grad die Zeit dazu fehlt (Kegel- oder Jaß-Abend) und Sie nur noch bis zu dem Ihnen passenden Moment zum Schreiben warten (.... ja, du alles vergessende, unheimlich verschwindende Zeit, dieser passende Moment, wenn dann inzwischen nur die Mitgliederliste nicht wieder gedruckt werden müßte!) Da im Zeichen der Zeit stehend die „Kompromisse" heute so beliebt und Trumpf sind, wollen auch wir zwischen Quästor und Mitglied folgenden Vermittlungsweg versuchen. Es wird unter dieser Rubrik periodisch ein Abschnitt für **Adreß-Aenderungen** erscheinen, wie unten stehend und es ergeht hiemit an alle Mitglieder (auch die es angeht) die Bitte, in jedem bei ihnen vorkommenden Falle diesen Abschnitt zu benützen, auszufüllen und an die darauf angegebene Adresse zu senden. (Frankiert, bitte!) Für unrichtige Adressen im letzten Mitgliederverzeichnis sollte dies ebenfalls noch geschehen, kann sogar als Freundesdienst für, diesen Aufruf vielleicht nicht beachtende, Kollegen erfolgen.

Wir wollen also hoffen, daß diese Neuerung recht ausgiebig benutzt, die Aenderung der Privatadresse oder der Stelle aber recht selten nötig werde.

Der Vorstand.

Adreß-Änderung.

Bis **spätestens** den **20. des Monats** dem Quästor, Herrn **E. Derrer-Gut, Bäckerstraße 10, Zürich 4,** einzusenden.

Name: .....

Vorname: .....

Privat-Adresse:

bisherige .....

neue .....

Geschäfts-Adresse:

bisherige .....

neue .....

Ort und Datum: .....

.....

Gefl. ausschneiden!

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Seidenstoffweberei

sucht tüchtigen

Disponenten

der gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in strang- und stückgefärbten Artikeln hat, auch in der Kalkulation bewandert ist. Lebensstellung.

Offerten unter **OF 9436 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Alfred Hindermann
Chemische Produkte
Zürich 1
Spezialitäten zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie
Gummi - Glycerin
Stärkeprodukte
Diastafor
Anilinfarben
Schwefel
u. and. Rohstoffe sowie
Hilfsprodukte 2031

Erfindungs-Patente
Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals Bourry-Séquin & Co., ZÜRICH
1880 Gegründet
Löwenstraße 15

Kartothek-Karten
sowie alle andern Drucksachen für das Bureau
empfiehlt in sauberer Ausführung
Buchdruckerei Paul Hess
Schifflände 22, Zürich 1

Die **Gemeinde Ober-Tramelan** (Berner-Jura) offeriert zu verkaufen oder eventuell zu vermieten mit sofortigem Antritt die Immobilien, welche sie durch den Konkurs der Fabriken Bolide erworben hat, auf dem Gebiet der genannten Gemeinde liegend in der Nähe des Bahnhofes. Nämlich: 2153

1. Eine **große Fabrik** von neuerer und moderner Konstruktion, welche für jegliche Industrie verwendet werden kann und umfassend 3 große Werkstätten mit Bureaux, Zentralheizung und Lift, welche allen Vorschriften des Fabrikgesetzes entsprechen.
2. Ein **Wohnhaus** mit 5 modernen Logis, worunter 4 von vier Zimmern und 1 von drei Zimmern mit Küchen.
3. Ein **schönes Stück Land** 268 m² enthaltend.
4. **Angenehmer Garten** von einer Oberfläche von 486 m².

Für alle Auskünfte und Offerten sich wenden an die Mairie.

Gemeinde-Verwaltung.